



HSJV-Newsletter *vier*

Mai 2021

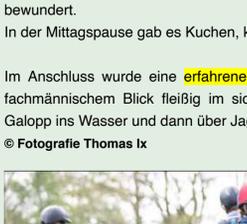
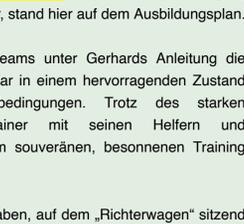
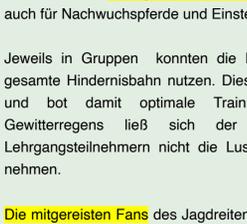
Hunde und Pferde und Reiter
Hamburger Schlepplagd-Verein

Der Verein lebt...

Das Reiten kommt wieder in den Blick!



Am Samstag, den 15.05.2021 fand unter dem Motto **Safety Seat & Sicker Reiten im Gelände** ein Lehrgang mit unserem langjährigen aktiven Vereinsmitglied und Pikeur, Dr. Gerhard Bosselmann, Trainer B (FN) Leistungssport - auf dem Großen Geländeplatz des **AZL Luhmühlen** in der Westergellerser Heide mit 18 Teilnehmer*innen statt. 10 Reiter*innen aus der Niedersachsenmeute, 2 Reiterinnen vom HSJV, 2 Reiterinnen aus der Taunusmeute und 4 einzelne Teilnehmer*innen.
Um 10 Uhr traf sich die erste Gruppe aus Hessen mit ihren Pferden auf dem Geländeplatz, um an diesem Tag ihre bisherigen Fähigkeiten auszubauen.



Besonders das **Springen von Gelände Hindernissen** einzeln und in der Gruppe, auch für Nachwuchspferde und Einsteiger, stand hier auf dem Ausbildungsplan.

Jeweils in Gruppen konnten die Reiteams unter Gerhards Anleitung die gesamte Hindernisbahn nutzen. Diese war in einem hervorragenden Zustand und bot damit optimale Trainingsbedingungen. Trotz des starken Gewitterregens ließ sich der Trainer mit seinen Helfern und Lehrgangsteilnehmern nicht die Lust am souveränen, besonnenen Training nehmen.

Die mitgereisten Fans des Jagdreitens haben, auf dem „Richterwagen“ sitzend (mit Corona-Abstand), die Entwicklung der Reiter und der Pferde respektvoll bewundert.

In der Mittagspause gab es Kuchen, köstliche Snacks, Kaffee und Tee.

Im Anschluss wurde eine **erfahrene Jagdreitercrew aus Kiel** unter Gerhards fachmännischem Blick fleißig im sicheren Sitz, in den Gangarten Trab und Galopp ins Wasser und dann über Jagdsprünge weiter trainiert.

© Fotografie Thomas Ix



Denn besonders für das Reiten auf der Jagdstrecke gilt die alte Weisheit:
„Reiten lernt man nur durch Reiten!“

Und nach dem Sport... Was schmeckt im Mai? Grill' mal Wild!

Reh, Wildschwein und Hirsch passen gut
auf den Rost

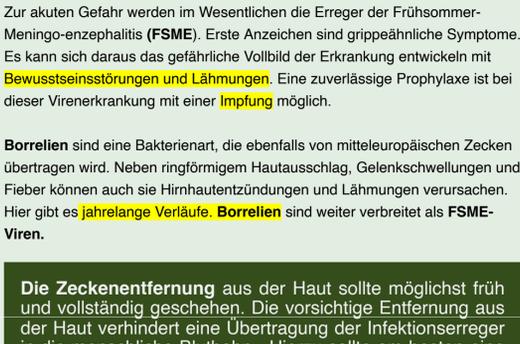


Am **1. Mai fiel der Startschuss**; Die Bockjagd hat begonnen. Damit haben Jäger und Metzger pünktlich zur beginnenden Grillsaison Wildbret frisch im Wald, wenn alles grünt und blüht, knabbern die Tiere frische Kräuter und saftige Knospen. Eine gesunde Ernährung, die man beim Wildbret einfach schmeckt - auch auf dem Grill.

Grillen lassen sich Rippchen, Steaks, Würstchen und Filets. Einfaches Marinieren mit Olivenöl, Kräutern und Zitrone reicht und sorgt für einen leckeren und sommerlichen Geschmack. Aufwendiges und tagelanges Einlegen gehört der Vergangenheit an.

Die Verbraucher wissen heimisches Wildbret immer mehr zu schätzen. Das Markenzeichen **„Wild aus der Region“** garantiert dabei Qualität. Wo dieses Logo drauf steht, ist auch heimisches Wildbret drin - dafür bürgt der Jäger mit seinem Namen. Das Fleisch ist cholesterin- und fettarm, dafür reich an Vitaminen und wichtigen Omega-3-Fettsäuren. Auch bewegen sich die Tiere ihr Leben lang in der freien Natur - das schmeckt man einfach.

Auf www.wild-auf-wild.de, der Internetseite des DJV rund ums Thema Wildbret, bietet die Seite Tipps und Tricks sowie viele weitere Informationen und Rezepte zur Zubereitung von Wild.



Aktuell: Die Zeckensaison hat begonnen ... besonders, weil wir keinen strengen Winter hatten.



Die **Hauptaktivität der Zecken** ist im Mai und Juni, sowie Spätsommer. Die Übertragung von Borreliose und FSME findet allerdings während der ganzen warmen Jahreszeit statt. Die Wahrscheinlichkeit, nach dem Biss einer infizierten Zecke zu erkranken, ist in Endemiegebieten sehr hoch.

Wer sich auf Wiesen, auf Pferdekoppeln, beim Reiten im Wald also in freier Natur aufhält, kann von Zecken befallen werden. Zecken halten sich bevorzugt in hohem **Gras, Gebüsch und Unterholz** auf.

Die Zecken sind aber längst nicht nur auf Wiesen und Wälder beschränkt. Immer häufiger tauchen sie auch in unseren Gärten in Dörfern und Städten auf.

Zecken überleben sogar in strengen Wintern. In dieser Saison war der Winter eher mild, und dadurch ist die Gefahr des Überlebens der Zecken sehr hoch. Dadurch steigt auch das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern durch die Spinnentiere auf Mensch und Hund. Zecken können auch für **Pferde** zur Gefahr werden.

Durch Biss verhakht sich die Zecke mit ihren Beißwerkzeugen in der Haut des Opfers, ob Mensch, Pferd oder Hund. In aller Ruhe saugt sie sich nun voll Blut. Ist sie nach mehreren Tagen satt, fällt sie ab. Unmittelbar nach dem Biss ist die Zecke als kleiner schwarzer Punkt sichtbar, hat sie sich vollgesaugt, erscheint sie knapp kleinfingernagelgroß und grau.

Findet man Zecken bei uns oder Pferd und Hund, sollte man sie **zügig entfernen**, da sie die Krankheiten **Borreliose** und **FSME (Frühsommer Meningo-Enzephalitis)** übertragen können. Je länger eine Zecke sitzt, umso eher wird sie beim Blutsaugen die Krankheitsauslöser (Bakterien und Viren) in den Körper abgeben.

Die Verteilung **Risiken für FSME** sind deutschlandweit unterschiedlich. Risikogebiet der gesamte süddeutsche Raum mit Bayern, Baden Württemberg, Teile von Hessen, Thüringen und Sachsen. Seit Februar 2019 erstmalig auch im Norden endemisch: Emsland.

Zur akuten Gefahr werden im Wesentlichen die Erreger der Frühsommer-Meningo-enzephalitis (**FSME**). Erste Anzeichen sind grippeähnliche Symptome. Es kann sich daraus das gefährliche Vollbild der Erkrankung entwickeln mit **Bewusstseinsstörungen und Lähmungen**. Eine zuverlässige Prophylaxe ist bei dieser Virenerkrankung mit einer **Impfung** möglich.

Borrelia sind eine Bakterienart, die ebenfalls von mitteleuropäischen Zecken übertragen wird. Neben ringförmigem Hautausschlag, Gelenkschwellungen und Fieber können auch die Hirnhautentzündungen und Lähmungen verursachen. Hier aber es **jahrelange Verläufe. Borrelien** sind weiter verbreitet als **FSME-Viren**.

Die Zeckentfernung aus der Haut sollte möglichst früh und vollständig geschehen. Die vorsichtige Entfernung aus der Haut verhindert eine Übertragung der Infektionserreger in die menschliche Blutbahn. Hierzu sollte am besten eine Plastikpinzette benutzt werden (Apothekete). Ein Quetschen der Zecke muss auf jeden Fall vermieden werden. Sollten bei der Entfernung Probleme oder einige Tage nach der Entfernung Rötungen (vor allem eine ringförmige Hautrötung = Borreliose) auftreten, so sollte auf jeden Fall ein Arzt zu Rate gezogen werden. Borrelien müssen mit speziellen Antibiotika ausgehandelt werden.



Vorbeugung gegen Zeckenbisse

Meiden Sie ungeschützt verseuchte Gebiete (Wälder, Wiesen, Waldrandgebiete) und tragen Sie geeignete Kleidung, welche möglichst große Teile des Körpers bedeckt (Reitstiefel, lange Hosen, lange Ärmel, Kopfbedeckung etc.). Einen gewissen Schutz bietet auch die Anwendung von Insektenschutzmitteln. Nach jedem Aufenthalt in Risikogebieten sollte man die eigene Hautoberfläche nach Zecken absuchen.



Symptome für FSME und Borreliose bei Pferden

Wenn das Pferd mit mattem Gesichtsausdruck in der Box steht, jede Bewegung steif ist und zu schmerzen scheint – an Reiten gar nicht zu denken ist, kann es sein, dass der gemeine Holzbock (wie die Zecke oft auch genannt wird) zugeschlagen hat.
Abgeschlagenheit und ein steifer Gang, Schwellungen an Gelenken oder auch zentralnervöse Störungen, können Anzeichen einer Borreliose oder FSME Erkrankung sein. Aber Fieber und angeschwollene Gelenke können neben einer möglichen Borreliose-Infektion auch viele andere Ursachen haben. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Hier klicken: Der HSJV Jagdkalender 2021

Hier geht's zu weiteren Informationen auf der Homepage des HSJV

HSJV Mitglieder und ihr Sport Rubrik „Warum ich Jagd reite“

An dieser Stelle präsentieren wir im Newsletter jeweils einen persönlichen Beitrag eines unserer Mitglieder.

Der Sinn ist, von unseren Freunden der Roten Jagd Eindrücke, Erlebnisse und Emotionen über unseren herrlichen Sport zu erfahren. Damit soll den **Noch-Nicht-Jagdreitern** gezeigt werden, wie herausfordernd und einmalig es ist, den laut jagenden Hounds über Boden wie gewachsen zu folgen. Gerne nehmen wir Eure Erlebnisse für die folgenden Newsletter auf.

HEUTE: Hans-Joachim Blohme

Ich reite Jagden, weil ich die Natur und die Herausforderung liebe. Jagdreiten ist für mich eine innere Lebenseinstellung, gewissermaßen eine der Korsettstangen, die dafür sorgt, im aufrechten Gang durchs Leben zu gehen. Es ist die Disziplin, der ich mich zu jeder Jagd unterwerfe, gegenüber der Natur, den Tieren und meinen Mitreitern. Das Erleben der Natur im Sattel, das Geläut der Hunde und das gemeinsame Überwinden von Hindernissen schweißen zusammen. Dieses Gemeinschaftserleben ist für mich Schule des Lebens. Ich stelle mich den Herausforderungen einer Jagd, und es muss geritten werden. Das Vertrauen in mein Pferd, wenn es mich über die Hindernisse trägt, die Arbeit der Hunde und die Freude unter Gleichgesinnten zu sein, machen für mich das Jagdreiten aus.

HORRIDO



For all content Copyright © 2021 Hamburger Schlepplagd-Verein All rights reserved.
Das Newsletter-Team: Axel Fasch und Norbert M Meenen
© der Bilder bei Thomas Ix und bei Mitgliedern des HSJV diesmal Axel Fasch

Angaben gemäß § 5 TMG:
Hamburger Schlepplagd-Verein e.V.
Seehafenstraße 17
21079 Hamburg
Vertreten durch den Vorstand
Ulrich C. Deus, Präsident
Winfried Weber, stellvert. Vorsitzender und Schriftführer
Beatrice von Buchwaldt, Schatzmeisterin

Our mailing address is:
email@hsjv.com

HSJV is a registered society for drag hunting with hounds and horses.
You receive this mail as a member or friend of Hamburger Schlepplagd-Verein. Your email address is on our mailing list.

Want to change how you receive these emails?

You can update your preferences or unsubscribe from this list.